

# Leistungskonzept der GGS Hebborn

Stand: 01.05.2013

## Leistungsfeststellung und –bewertung an der GGS Hebborn

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule bekommen regelmäßig Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen in den verschiedenen Fächern. Zudem schätzen sie ihre Leistungen und Lernerfolge aber auch fortlaufend selbst ein. Das ist wichtig, damit einerseits die Kinder lernen, sich selbst und ihr Leistungsvermögen richtig einzuordnen, andererseits wir Lehrerinnen und Lehrer die Kinder individuell und differenziert fördern können. Es sollen Stärken von Schülerinnen und Schülern ebenso gefördert werden wie Schwächen. Jeder Schüler/ jede Schülerin soll generell Ermutigung und Bestätigung für seine persönliche Leistung erhalten. Deshalb werden Stärken benannt und Schwächen als Chance zur Verbesserung dargestellt.

Dabei werden die Schülerinnen und Schüler der GGS Hebborn zunehmend befähigt, ihren eigenen Lernprozess selbstständig zu gestalten.

## Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung an der GGS Hebborn orientiert sich grundsätzlich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht. Zudem wird auch die Lernentwicklung der einzelnen Kinder berücksichtigt.

„Als Leistung werden demnach nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben.“<sup>1</sup>

Neben den Einzelleistungen der Schülerinnen und Schüler finden auch in Gruppen erbrachte Leistungen Berücksichtigung.

Die Bewertung schriftlicher Leistungen erfolgt nach den fachspezifischen Kriterien. Bei den mündlichen sowie sonstigen Leistungen werden sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte berücksichtigt.

Die Lehrer und Lehrerinnen eines jeden Jahrgangs tauschen sich regelmäßig aus und legen gemeinsame Bewertungskriterien fest.

## Orientierung an Kompetenzen und Kompetenzerwartungen

Im Unterricht der Grundschule geht es um mehr als eine reine Wissensvermittlung. Im Vordergrund soll vor allem die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers, seiner Leistung und Anstrengungsbereitschaft stehen. Gemäß dem in den Richtlinien beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule kommt neben dem Aufbau einer „Wissensbasis“ der Entwicklung übergreifender, prozessbezogener Kompetenzen eine tragende Rolle zu. „Der Erwerb übergreifender Kompetenzen ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung und Anwendung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten.“<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008 (S. 16)

<sup>2</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008 (S. 13)

Unterschieden werden dabei die grundlegenden Bereiche:

- Wahrnehmen und Kommunizieren,
- Analysieren und Reflektieren,
- Strukturieren und Darstellen,
- Transferieren und Anwenden.

In den Lehrplänen der Fächer werden verbindliche Kompetenzerwartungen geäußert, die auf der Ebene der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen festlegen, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 erwartet werden. So sollen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen geschaffen werden. Die fortwährende Überprüfung des erreichten Kompetenzniveaus ermöglicht es den Lehrerinnen und Lehrern, rechtzeitig festzustellen, ob die grundlegenden Kompetenzen tatsächlich bis zum Ende der Schuleingangsphase bzw. bis zum Ende der Klasse 4 erreicht werden können. Bei voraussichtlichem Nichterreichen des Kompetenzniveaus erfolgt frühzeitig und regelmäßig die Beratung der Eltern.

Je nachdem besteht auch bei Kindern, die mühelos und schneller lernen, die Möglichkeit die Schuleingangsphase in einem Jahr zu durchlaufen oder ein Schuljahr zu überspringen. Auch hier ist eine genaue Absprache zwischen Lehrerin/Lehrer und Eltern zu treffen, wie ein erfolversprechender Übergang möglich werden kann.

## **Wie wir über Leistungen informieren – Noten und Zeugnisse**

Nach §5 der Ausbildungsordnung Grundschule hat die Schulkonferenz an der GGS Hebborn festgelegt, dass die Leistungen der Schülerinnen und Schüler bis zur Übergangsphase ins 3. Schuljahr ohne Noten, in den Klassen 3 und 4 mit Noten bewertet werden.

### **Schuleingangsphase – Klasse 1 und Klasse 2**

In der Klasse 1 und Klasse 2 erhalten die Kinder über kurze Bemerkungen, Belobigungsstempel oder Punktwerte in kleinen Tests Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

Wichtig ist auch der Austausch mit den Erziehungsberechtigten an den Elternsprechtagen und in Sprechstunden, denn dort kann der individuelle Leistungsstand eines jeden Kindes gezielt erläutert werden.

Die Zeugnisse am Ende der Klassen 1 und 2 werden in Berichtsform verfasst und geben Aufschluss über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie die Leistungen der Kinder in allen erteilten Fächern. Die Formulierungen werden so gewählt, dass die Fähig- und Fertigkeiten der Kinder angemessen gewürdigt werden. Sie sollen zum Lernen ermutigen, aber durch förderliche und beratende Hinweise auch zu einem sinnvollen Weiterlernen aufzeigen. Besondere Neigungen und Begabungen der Kinder werden als Bemerkung ebenfalls im Zeugnis festgehalten, wenn sie im Unterricht oder im Schulleben zum Tragen kamen.

### **Klasse 3**

In der Klasse 3 schreiben die Kinder benotete Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Benotet werden im Fach Deutsch z.B. freie und gebundene Texte, durch Literatur angeregte Texte, Textentwürfe sowie Rechtschreibtests (z.B. Nachdenk- oder Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben), aber auch Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes oder die Beantwortung von Fragen zu einem Text.

Im Fach Mathematik werden mit schriftlichen Lernzielkontrollen komplexe fachbezogene Kompetenzen überprüft.

In den übrigen Fächern kann mit gelegentlichen schriftlichen Tests der Lern- und Entwicklungsstand der Kinder überprüft werden, jedoch erhalten die Schülerinnen und Schüler hier anstelle einer Note als Rückmeldung entweder einen Punktwert oder einen kurzen Kommentar.

Ab Klasse 3 gewinnen regelmäßige Selbsteinschätzungen und Rückmeldungen zum laufenden Unterricht zunehmend an Bedeutung. Eine geeignete Methode hierfür kann z.B. ein Lerntagebuch sein, in dem die Kinder ihre Einschätzungen festhalten. Dort können sie mit „Smileys“ oder mit Hilfe vorstrukturierter Fragen Stellung zum Verlauf des eigenen Lernprozesses bzw. zum erreichten Lernstand nehmen.

In der Klasse 3 gibt es erstmals halbjährlich Zeugnisse. Für alle Fächer gibt es Noten und zusätzlich einen Bericht zum Arbeits- und Sozialverhalten.

Weiterhin gibt es kurze Berichte zu allen Fächern, ferner Bemerkungen zu besonderen Leistungen oder zur Teilnahme an Fördermaßnahmen.

#### **Klasse 4**

In der Klasse 4 orientieren sich die Arbeitsweisen an denen der Klasse 3, allerdings werden die Kinder an der Planung und Gestaltung des Unterrichts stärker beteiligt. Die prozessbezogenen Kompetenzen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Kinder arbeiten verstärkt in Gruppen, fertigen in zahlreichen Fächern Referate an und besorgen sich die erforderlichen Informationen und Materialien aus unterschiedlichen Quellen. Sie lernen verschiedene Medien und Präsentationsformen kennen und nutzen diese.

Zum Ende des ersten Halbjahres der Klasse 4 erhält jedes Kind ein reines Notenzeugnis, das durch eine begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule ergänzt wird.

Diese Empfehlung berücksichtigt die Lernentwicklung eines Kindes in den zurückliegenden Jahren und den aktuellen Leistungsstand, Die Empfehlung kann eindeutig für eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe 1 ausgesprochen werden:

- Hauptschule oder Gesamtschule
- Realschule oder Gesamtschule
- Gymnasium oder Gesamtschule

Aufgrund ihrer Organisationsstruktur ist die Gesamtschule eine Schulform, für die alle Kinder geeignet sind.

Die Empfehlungen zur Wahl der weiterführenden Schulen können für bestimmte Schulformen auch mit Einschränkungen ausgesprochen werden. Das kann der Fall sein, wenn ein Kind in bestimmten Kompetenzbereichen oder Fächern ein hohes Leistungsniveau erreicht hat, in anderen Bereichen dagegen noch Lücken vorhanden sind. die es bei entsprechender Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft aber schließen kann.

Die Notengebung ab Klasse 3 soll sowohl Kindern als auch Eltern helfen, zu einer realistischen Einschätzung des Entwicklungsstandes im Lernprozess und über die Qualität der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu gelangen. Gleichzeitig werden die Kinder an das in den weiterführenden Schulen übliche System der Leistungsbewertung herangeführt.

Auf der folgenden Seite befindet sich eine kurzgefasste Übersicht mit den wesentlichen Zeugnisbestandteilen.

#### **Notenstufen**

Bei den Noten, die die Kinder bekommen, handelt es sich um die Bewertung von Leistungen in den einzelnen Unterrichtsfächern.

§ 48 Abs. 3 des Schulgesetzes NRW regelt die zu vergebenden Noten und deren Bewertung von Leistungen:

1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

## **Lern- und Förderempfehlungen, Förderpläne**

### **Lern- und Förderempfehlungen**

Gemäß § 50 Abs. 3 SchulG NRW hat Schule den Unterricht derart zu gestalten und Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass die Versetzung der Regelfall ist. Die Erfahrung zeigt, dass es von diesem Regelfall aber immer wieder Ausnahmen gibt. Kinder, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten daher ab der Klasse 2 zum Ende des Schuljahres eine individuelle Lern- und Förderempfehlung. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden diese Lern- und Förderempfehlungen jeweils mit den Zeugnissen ausgegeben. Diese Empfehlungen haben keinen rechtsverbindlichen Charakter, sondern richten sich auch sprachlich direkt an das betroffene Kind. Bereiche, in denen es Lernprobleme gibt, werden angesprochen und Möglichkeiten zur Behebung der Leistungsrückstände aufgezeigt.

Die betroffenen Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit der Teilnahme an schulischen Förderangeboten erhalten mit dem Ziel, unter Einbeziehung der Eltern erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Eine Lern- und Förderempfehlung erhalten Schülerinnen und Schüler auch im Falle der Nichtversetzung zum Schuljahresende.

Grundlage für die Erstellung einer Lern- und Förderempfehlung sind die im Unterricht gemachten und dokumentierten Beobachtungen der Lehrkraft sowie die Ergebnisse schriftlicher Arbeiten.

### **Förderpläne**

Aus den fortlaufenden Beobachtungen und Unterrichtsergebnissen können auch

Förderpläne für einzelne Kinder oder Teile einer Lerngruppe erwachsen. Diese enthalten neben der Beschreibung des festgestellten Problems Lösungsvorschläge und legen einen vereinbarten Zeitpunkt fest, an dem geprüft wird, ob das Problem behoben wurde oder weiterhin besteht.

### **Wie es weitergeht – gemeinsam über Leistungen sprechen**

Leistungen machen wenig Sinn, wenn sie einfach nur festgestellt und bewertet werden oder isoliert dastehen. Daher geben wir Ihrem Kind regelmäßig Rückmeldungen über die von ihm erbrachten Leistungen und geben Tipps für den weiteren Lernweg. Auch Ihnen als Erziehungsberechtigten bieten wir regelmäßig und nach Bedarf Beratungsgespräche an, die dazu genutzt werden, den Leistungsstand und das erreichte Kompetenzniveau zu erläutern sowie Hilfsmöglichkeiten und –angebote bei Lernschwierigkeiten, aber auch Anregungen und Zusatzangebote für lernstarke Kinder aufzuzeigen.

**Literatur:** Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW: *„Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen“* (2008); Ritterbach.

	<b><u>Beschreibung</u></b> •Arbeitsverhalten •Sozialverhalten	<b><u>Beschreibung</u></b> •Lernentwicklung •Leistungsstand in den Fächern	<b><u>Noten</u></b> für Fächer	Begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schulen
Jahrgang 1, Schuljahresende	X	X		
Jahrgang 2, Schuljahresende, ohne Versetzung in 3	X	X		
Jahrgang 2, Schuljahresende, mit Versetzung in 3	X	X		
Jahrgang 3, 1. Halbjahr	X	X	X	
Jahrgang 3, 2. Halbjahr	X	X	X	
Jahrgang 4, 1. Halbjahr			X	X
Jahrgang 4, 2. Halbjahr			X	

# **Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung**

## **Fach: Deutsch**

### **Bereiche des Faches:**

1. Sprechen und Zuhören
2. Schreiben
3. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
4. Lesen- mit Texten und Medien umgehen

Aufgeteilt werden die Bereiche in den Zeugnissen in 3 Lernbereiche

### **Das sind im Fach Deutsch:**

1. Sprachgebrauch
2. Rechtschreiben
3. Lesen

**Zur Leistungsbewertung werden alle vom Schüler erbrachten Kompetenzen herangezogen.**

Die wesentlichen Kompetenzen sind für die einzelnen Lernbereiche nachfolgend aufgeführt.

**Die drei Lernbereiche tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Gesamtnote des Faches Deutsch bei:**

1. 40%
2. 30%
3. 30%

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar (s. S. 9,10, 11)

# Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung

## Fach: Deutsch/Sprachgebrauch

Zur Leistungsbewertung werden alle vom Schüler erbrachten Leistungen herangezogen. Das sind im Fach Deutsch/Sprachgebrauch:

1. Funktionsangemessenes Sprechen und verstehendes Zuhören
2. Texte situations- und adressatengerecht planen, verfassen, beraten und überarbeiten
3. Durchführung von grundlegenden Operationen an Wort und Satz, Kenntnis der Fachbegriffe

Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Bedeutung zur Leistungsbewertung bei:

1. Funktionsangemessenes Sprechen und verstehendes Zuhören ca. 25 %
2. Texte situations- und adressatengerecht planen, verfassen, beraten und überarbeiten ca. 50 %  
( 2 benotete Klassenarbeiten im Halbjahr)
3. Durchführung von grundlegenden Operationen an Wort und Satz ca. 25 %

### Bewertungsschlüssel für schriftliche Arbeiten

(Kleine Prozentabweichungen sind je nach Schwierigkeitsgrad einer Arbeit möglich.):

100 % - 98 %	sehr gut
97 % - 85 %	gut
84 % - 68 %	befriedigend
67 % - 50 %	ausreichend
49 % - 25 %	mangelhaft
< 25 %	ungenügend

Die Bewertung wird für jeden Schüler themenbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.



# Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung

## Fach: Deutsch/Rechtschreiben

**Zur Leistungsbewertung werden alle vom Schüler erbrachten Leistungen herangezogen. Das sind im Fach Deutsch/Rechtschreiben:**

1. Methodisch sinnvolles Abschreiben und Schreibfertigkeit
2. Normgerechte Schreibung eigener Texte hinsichtlich grundlegender Regelungen
3. Anwendung von Rechtschreibstrategien zur normgerechten Schreibung
4. Fähigkeit zur Kontrolle und Korrektur eigener (und fremder) Texte

**Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Bedeutung zur Leistungsbewertung bei:**

1. Methodisch sinnvolles Abschreiben und Schreibfertigkeit ca. 10 %
2. Normgerechte Schreibung eigener Texte hinsichtlich grundlegender Regelungen 20 - 30 %
3. Anwendung von Rechtschreibstrategien zur normgerechten Schreibung 40 - 50 %
4. Fähigkeit zur Kontrolle und Korrektur eigener (und fremder) Texte ca. 20 %

( 3 benotete Klassenarbeiten im Halbjahr)

### Bewertungsschlüssel für Klassenarbeiten

(Kleine Prozentabweichungen sind je nach Schwierigkeitsgrad einer Arbeit möglich.):

100 % - 98 %	sehr gut
97 % - 85 %	gut
84 % - 68 %	befriedigend
67 % - 50 %	ausreichend
49 % - 25 %	mangelhaft
< 25 %	ungenügend

Ausnahme: Abschreibtexte

0 Fehler, Note: sehr gut

1,2,3 Fehler, Note: gut

4,5,6 Fehler, Note: befriedigend

7,8,9 Fehler, Note: ausreichend

ab 10 Fehlern, Note: mangelhaft

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

# Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung

## Fach: Deutsch/Lesen

Zur Leistungsbewertung werden alle vom Schüler erbrachten Leistungen herangezogen. Das sind im Fach Deutsch/Lesen-mit Texten u. Medien umgehen :

1. Grundlegende Lesefähigkeiten und Leseerfahrungen
2. Erschließung von Texten und Nutzung von Lesestrategien
3. Texte präsentieren
4. Mit Medien umgehen

**Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Bedeutung zur Leistungsbewertung bei:**

1. Grundlegende Lesefähigkeiten und Leseerfahrungen ca. 40 %
2. Erschließung von Texten und Nutzung von Lesestrategien ca. 40%  
( eine benotete Klassenarbeit im Halbjahr)
3. Texte präsentieren ca. 10 %
4. Mit Medien umgehen ca. 10 %

### Bewertungsschlüssel für Klassenarbeiten

(Kleine Prozentabweichungen sind je nach Schwierigkeitsgrad einer Arbeit möglich.):

100 % - 98 %	sehr gut
97 % - 85 %	gut
84 % - 68 %	befriedigend
67 % - 50 %	ausreichend
49 % - 25 %	mangelhaft
< 25 %	ungenügend

Die Bewertung wird für jeden Schüler themenbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

# Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung

## Fach: Mathematik

### Bereiche des Faches:

1. Zahlen und Operationen
2. Raum und Form
3. Größen und Messen
4. Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten

**Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Kompetenzanforderungen. Das sind im Fach Mathematik:**

### Prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen/Leistungen

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen			
	Zahlen und Operationen	Raum und Form	Größen und Messen	Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten
Problem lösen, kreativ sein	Erforschen und entdecken Zahlenbeziehungen	Erforschen Parkettierungen und setzen diese nach einer Regel fort	Überprüfen von Größen mit geeigneten Messgeräten	Erforschen Zufallsexperimente und kombinatorische Aufgabenstellungen
	entdecken, forschen, erfinden			
Modellieren	Entnehmen Sachaufgaben Informationen und unterscheiden dabei zwischen relevanten und nicht relevanten Informationen	Übersetzen Problemstellungen aus Sachsituationen in ein mathematisches Modell	Finden zu gegebenen mathematischen Modellen passende Problemstellungen und lösen diese	Beziehen ihr Ergebnis wieder auf die Problemstellungen und prüfen diese auf Plausibilität
	erfassen, lösen, überprüfen			
Argumentieren	Beschreiben Zahlbeziehungen unter Verwendung von Fachbegriffen	Erklären räumliche Beziehungen anhand von Lageplänen	Stellen Vermutungen an und überprüfen diese mit geeigneten Messgeräten	Beschreiben und begründen Wahrscheinlichkeiten unter Verwendung von Fachbegriffen
	vermuten, überprüfen, folgern, begründen			
Darstellen und Kommunizieren	Zahlen und Zahlbeziehungen graphisch darstellen	Körper und Formen verschieden darstellen	Darstellungsformen verwenden	Übertragen Informationen in verschiedene Schaubilder
	darstellen, präsentieren, austauschen			

**Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Leistungsbewertung bei:**

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen des Lehrplans. Grundlage sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet. Dazu zählen:

<b>Beurteilungsbereich</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Prozentualer Anteil der Gesamtbewertung</b>
<b>Mündliche Leistungen</b>	In Kreisgesprächen, Kleingruppen-/Partnerarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsames Entdecken von Problemstellungen</li> <li>- Lösungswege erklären, austauschen</li> <li>- Präsentation der Lernergebnisse</li> <li>- Schnelles Kopfrechnen</li> </ul>	40 %
<b>Schriftliche Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hefte (z.B. Knobelheft, Übungsheft)</li> <li>- Mappen (z.B. Mathehefter, Forschermappen)</li> <li>- Individuelle Klassenprojekte</li> <li>- Plakate/ Präsentationsergebnisse</li> <li>- Lernkontrollen (3. und 4. Schuljahr: pro Halbjahr 4 benotete schriftliche Arbeiten)</li> </ul>	60 %

Bewertungsschlüssel für schriftliche Arbeiten

(Kleine Prozentabweichungen sind je nach Schwierigkeitsgrad einer Arbeit möglich.):

- 100 % - 98 % sehr gut
- 97 % - 85 % gut
- 84 % - 68 % befriedigend
- 67 % - 50 % ausreichend
- 49 % - 25 % mangelhaft
- < 25 % ungenügend

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

# Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung

## Fach: Sachunterricht

### Bereiche des Faches:

1. Natur und Leben
2. Technik und Arbeitswelt
3. Raum, Welt und Mobilität
4. Mensch und Gemeinschaft
5. Zeit und Kultur

### Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Kompetenzanforderungen. Das sind im Fach Sachunterricht:

#### 1. Prozessbezogene Kompetenzen

*(Die angegebenen Abstufungen im Rahmen der fachbezogenen Bewertungskriterien geben den unteren, mittleren und oberen Leistungsbereich an.)*

1. Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
  - Stufe 1: Nachahmen
  - Stufe 2: Plan umsetzen/erweitern
  - Stufe 3: einen Sachverhalt erklären/  
Anwendungsbeispiele geben
2. Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen  
*(Wichtig ist, dass hierbei ein Großteil in der Schule gearbeitet wird, um Vorteile vom Elternhaus aufzuheben. Bevorzugte Arbeitsform ist die Gruppenarbeit.)*
  - Stufe 1: themenbezogenes Material sammeln und es voneinander unterscheiden  
(intuitiv Gruppen bilden)
  - Stufe 2: - Merkmale verbalisieren  
- Material ordnen und beschriften  
- Strukturen bilden
  - Stufe 3: -Arbeitsergebnisse klar präsentieren  
(klare Strukturen, Entwicklungen)
3. Pflege von Tieren und Pflanzen

- Stufe 1: bereit sein, für die Pflege Verantwortung zu übernehmen und sie kurzfristig auch durchführen
- Stufe 2: sich über die richtige Pflege informieren und sie meistens zeit- und sachgerecht durchführen
- Stufe 3: die Pflege zeit- und sachgerecht durchführen, auch eigene Materialien benutzen

#### 4. Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumente

- Stufe 1: die für das jeweilige Thema nötige Werkzeuge und Messinstrumente benutzen
- Stufe 2: - Werkzeuge sachgerecht benutzen  
- Messinstrumente richtig ablesen
- Stufe 3: - mit Hilfe eines Werkzeug ein Produkt erstellen  
- Messinstrumente korrekt deuten

#### 5. Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen, Karten

- Stufe 1: Abzeichnen (Abstufungen aufgrund Klarheit und Sauberkeit)
- Stufe 2: einfache Tabellen / Diagramme anfertigen
- Stufe 3: vorgegebene Infos in eine Tabelle / Collage / Zeichnung bzw. Karte umsetzen

#### 6. Bauen von Modellen

- Stufe 1: Nachbauen mit vorgegebenem Material
- Stufe 2: nachgebautes Modell selbständig erweitern
- Stufe 3: eigene Ideen im Modell umsetzen

## 2. Ergebnisse des Lernprozesses, die punktuell und über längere Zeit dokumentiert und erfasst werden:

Am Ende einer Unterrichtsreihe werden schriftliche Darstellungen oder Dokumentationen bewertet. Diese können sein:

- Heftführung
- Bilder
- freie Texte
- Portfolio
- Forscher- / Lerntagebuch
- Lernkontrollen (Bewertung ohne Note)

### 3. Mündliche / sonstige Mitarbeit

Es wird bewertet inwieweit der Schüler Interesse zeigt und sich mündlich am Unterricht beteiligt. In diesem Bereich werden u. a. folgende Leistungen gewertet:

- mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Präsentieren von Arbeitsergebnissen
- sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- Problemerkennung und -lösung

**Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Leistungsbewertung bei:**

1. Prozessbezogene Kompetenzen ca. 40 %
2. Ergebnisse des Lernprozesses ca. 30 %
3. Mündliche Mitarbeit ca. 30 %

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

# Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung

## Fach Englisch:

### Erfahrungsfelder des Faches:

- Zu Hause hier und dort (me and my family, my friends, at home and abroad)
- Jeden Tag und jedes Jahr (through the year, my body and my clothes, food and drink, special days)
- Lernen, arbeiten, freie Zeit (at school, at work, leisure time)

### Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Kompetenzanforderungen. Das sind im Fach Englisch:

1. Kommunikation - sprachliches Handeln
  - Hörverstehen und Hör-Sehverstehen
  - Sprechen - an Gesprächen teilnehmen
  - Sprechen - zusammenhängendes Sprechen
  - Leseverstehen
  - Schreiben
  - Sprachmittlung
2. Interkulturelles Lernen
  - Handeln in Begegnungssituationen
  - Lebenswelten erschließen und vergleichen
3. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
  - Aussprache und Intonation
  - Wortschatz und Redemittel
  - Grammatik
  - Orthografie
4. Methoden
  - Lernstrategien und Arbeitstechniken- Umgang mit Medien
  - Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache



**Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Leistungsbewertung bei:**

1. Kommunikation- sprachliches Handeln 60%
2. Interkulturelles Lernen 10%
3. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln 20%
4. Methoden 10%

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar (s. S 18)

# Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung

## Fach: Evangelische Religion

### Bereiche des Faches:

1. Miteinander leben
2. Wir leben in Gottes Schöpfung
3. Gott begleitet auf dem Lebensweg  
(Gott sucht den Menschen, der Mensch sucht Gott)
4. Jesus lebt und verkündet das Gottesreich
5. Jesus Christus begegnen

### Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Kompetenzanforderungen. Das sind im Fach Ev. Religion:

1. Aufmerksam werden auf religiös bedeutsame Fragestellungen und Phänomene und diese zum Ausdruck bringen.
2. Verfügen über bereichsspezifisches Orientierungswissen, Entwickeln eigener Deutungsmöglichkeiten und Vertreten von Begründungen.
3. Probeweises Gestalten von Grundformen religiöser Praxis und Finden von Anregungen zu christlich motiviertem Urteilen und Handeln.

### Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Leistungsbewertung bei:

#### 50%

1. Existentielle Fragen stellen und christlich geprägte Antworten finden
2. Aktive Mitarbeit und Aufgaben übernehmen wollen (z.B. im szenischen Spiel)

#### 30%

3. Sorgfalt und Vollständigkeit bei der Erstellung von Produkten (Hefte, Mappen, Portfolio)

#### 20%

4. Aus biblischen Texten die Inhalte erschließen und deren Bedeutung auf das eigene Leben übertragen

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

# **Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung**

## **Fach: Katholische Religion**

**Grundlage: Richtlinien für kath. Religion mit den Vorgaben der Deutschen Bischofskonferenz**

### **Bereiche des Faches:**

1. Ich, die Anderen, die Welt und Gott
2. Religion und Glauben im Leben der Menschen
3. Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
4. Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
5. Maßstäbe christlichen Lebens

**Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Kompetenzanforderungen. Das sind im Fach Kath. Religion:**

1. Gott, die Welt und sich selbst erfahren.  
Religiöse Zeichen und Symbole und die bildhafte Sprache der Religion deuten und religiöse Räume als Orte des Gebetes und der Gemeinschaft wahrnehmen.
2. Fragen stellen zu Religion und Glaube,  
die Frage nach Gott stellen und nach Antworten suchen.
3. Biblische und andere Glaubenszeugnisse, Gedichte und Geschichten deuten und in Bezug zum eigenen Leben und zum Leben Anderer setzen.
4. An der Gestaltung von Festen und Feierns mitwirken.
5. Religiös bedeutsame Wahrnehmungen und Erfahrungen in eigenen Bildern und Texten, im szenischen Spiel und im praktischen Tun gestalten.
6. Kennen Maßstäbe christlichen Handelns und beziehen diese auf konkrete Situationen. Dabei übernehmen sie Verantwortung für sich und Andere und zeigen Einfühlungsvermögen.

**Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Leistungsbewertung bei:**

**50%**

1. Existentielle Fragen stellen und christlich geprägte Antworten finden
2. Aktive Mitarbeit und Aufgaben übernehmen wollen (z.B. im szenischen Spiel)

**30%**

3. Sorgfalt und Vollständigkeit bei der Erstellung von Produkten (Hefte, Mappen, Portfolio)

**20%**

4. Aus biblischen Texten die Inhalte erschließen und deren Bedeutung auf das eigene Leben übertragen

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

**Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.**

# Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung

## Fach: Kunst

### Bereiche des Faches:

1. Farbiges Gestalten
2. Grafisches Gestalten
3. Textiles Gestalten
4. Gestalten mit technisch-visuellen Medien
5. Szenisches Gestalten
6. Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

### Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Kompetenzanforderungen. Das sind im Fach Kunst:

1. Entwicklung und Anwendung von technischen Fähigkeiten
2. Erschließen und Deuten von Kunstwerken
3. Entwickeln und Einsetzen von visuellen Darstellungsmitteln (Schminke, Kulisse, Masken, Kostüme, Requisiten) und Ausdrucksmöglichkeiten
4. Gestaltung von Text und Bild zur Präsentation, kritische Hinterfragung

### Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Leistungsbewertung bei:

1. Entwicklung und Anwendung von technischen Fertigkeiten **50%**
2. Erschließen und Deuten von Kunstwerken **30%**
3. Entwickeln und Einsetzen von visuellen Darstellungsmitteln (Schminke, Kulisse, Masken, Kostüme, Requisiten) und Ausdrucksmöglichkeiten **10%**
4. Gestaltung von Text und Bild zur Präsentation, kritische Hinterfragung **10%**

**Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:**

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit mit anderen Beiträgen für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflektionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte.

(siehe Lehrplan Kunst S. 110)

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

# **Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung**

## **Fach: Musik**

### **Bereiche des Faches:**

1. Musik machen
2. Musik hören
3. Musik umsetzen

### **Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Kompetenzanforderungen. Das sind im Fach Musik:**

1. Singen und Umgang mit Instrumenten (Orffsche Instrumente, Körperinstrumente)
2. Kenntnis und Erprobung musikalischer Ausdrucksmittel (Gliederung, Rhythmus, Lautstärke, Tempo)
3. Einfache Notationen kennen und anwenden
4. Gestaltung und Interpretation von Musikstücken (Bewegungsformen, Spielszenen, Bilder, Hörbeispiele)

### **Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Leistungsbewertung bei:**

1. Singen und Umgang mit Instrumenten ca. 50 %
2. Kenntnis und Erprobung musikalischer Ausdrucksmittel ca. 20 %
3. Einfache Notationen kennen und anwenden ca. 10 %
4. Gestaltung und Interpretation von Musikstücken ca. 20 %

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

# **Schulinterne Vereinbarung über die Grundzüge der Leistungsbewertung**

## **Fach: Sport**

### **Bereiche des Faches:**

1. den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport.

### **Folgende Kompetenzen werden in den Bereichen des Sportunterrichts erwartet:**

1. Körperwahrnehmung und Verständnis für funktionell richtiges Bewegen verbessern
2. Mit unterschiedlichen Spielgeräten, in unterschiedlichen Spielrollen und Spielräumen eigene Spielideen entwickeln, Vereinbarungen treffen und umsetzen
3. Leichtathletische Bewegungsformen wie Laufen, Springen und Werfen unterschiedlich erproben und Leistungssteigerung bewirken
4. Mit den Eigenschaften und Wirkungen des Wassers verantwortungsvoll umgehen, vielfältige Bewegungsaktivitäten erschließen und elementare Schwimmtechniken erlernen
5. Turnerische Bewegungsformen und akrobatische Kunststücke trainieren, verantwortungsvoll mit Risiken und Ängsten umgehen
6. Das Repertoire an Bewegungsformen gestalterisch erproben und erweitern und mit oder ohne Musik rhythmisch umsetzen
7. Ausprägen und Anwenden von technischen, taktischen, koordinativen und sozialen Grundlagen in Sportspielen
8. Koordiniertes und sicheres Umgehen mit Gleit-, Fahr-, und Rollgeräten in komplexen Bewegungssituationen erlernen
9. Eigene Kräfte, technische und taktische Fertigkeiten in spielerischer kämpferischer Auseinandersetzung unter Einhaltung vorgegebener Regeln erproben



**Zur Leistungsbewertung werden alle vom Schüler erbrachten Leistungen herangezogen.  
Das sind im Fach Sport:**

1. Leistungsfähigkeit
  - kognitiv:
    - Wahrnehmung und Beurteilung von eigenen und fremden Bewegungshandlungen
    - Gesundheitsbewusstsein
  - emotional: etwas wagen und verantworten, Umgang mit Ängsten
  - motorisch: Koordination, Kreativität, Vielseitigkeit, Ausdauer, Kondition, bereichsspezifische Fertigkeiten
  
2. individueller Leistungszuwachs  
(unter Berücksichtigung der unterschiedlichen physischen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Jungen und Mädchen)
  - Anstrengungsbereitschaft
  - Steigert seine Leistungsfähigkeit durch Üben
  
3. soziale Kompetenzen
  - Regelverhalten
  - Teamverhalten
  - Kooperationsbereitschaft
  - Frustrationstoleranz
  - Hilfsbereitschaft
  - Empathiefähigkeit
  - Konfliktfähigkeit
  - Rücksichtnahme
  
4. Wettkämpfe
  - Bundesjugendspiele
  - Teilnahme an Schulveranstaltungen

**Diese Kompetenzen tragen in unterschiedlicher Gewichtung zur Leistungsbewertung bei:**

1. Leistungsfähigkeit 40%
2. individueller Leistungszuwachs 25%
3. soziale Kompetenzen 30%
4. Wettkämpfe 5%

Im dritten Schuljahr geht jede Klasse im Rahmen des Sportunterrichts für eine Doppelstunde (Die Anzahl der Schwimmstunden wird gleichmäßig für alle drei Klassen auf das gesamte Schuljahr verteilt.) zum Schwimmen. Dementsprechend setzt sich die Sportnote wie folgt zusammen:

1. Gruppe: 1. HJ.: 2/3 Schwimmnote, 1/3 Sportnote, 2. HJ.: Sportnote
2. Gruppe: 1. HJ.: Sportnote, 2. HJ.: 2/3 Schwimmnote, 1/3 Sportnote
3. Gruppe: 1. HJ.: Sportnote, 2. HJ.: 2/3 Schwimmnote, 1/3 Sportnote

Die Bewertung wird für jeden Schüler kompetenzbezogen dokumentiert und ist anlässlich der Zeugniskonferenz nachweisbar.

**Leistungsbewertung Fach ... , Klasse 3.....4**

<b>Schüler:</b>				
Kompetenzen				
Somm-Herbst				
Herbst-Weih				
Note				
Weih-Ostern				
Ostern-Somm				
Note				
<b>Schüler:</b>				
Kompetenzen				
Somm-Herbst				
Herbst-Weih				
Note				
Weih-Ostern				
Ostern-Somm				
Note				
<b>Schüler:</b>				
Kompetenzen				
Somm-Herbst				
Herbst-Weih				
Note				
Weih-Ostern				
Ostern-Somm				
Note				
<b>Schüler:</b>				
Kompetenzen				
Somm-Herbst				
Herbst-Weih				
Note				
Weih-Ostern				
Ostern-Somm				
Note				

## Leistungsbewertung SchulG § 48

Grundlage der Leistungsbewertung sind:

### schriftliche Arbeiten

### sonstige Leistungen

(Beide Beurteilungsbereiche sind angemessen zu berücksichtigen)

<b>Klassenstufe 3</b>  Deutsch	Insgesamt: 12 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Rechtschreiben/ Grammatik (6)</li> <li>• Schwerpunkt freie/gebundene Texte (4)</li> <li>• Lesen (2)</li> </ul>	Mündliche und praktische Leistungen wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- kleine Tests</li> <li>- Übungen im Heft</li> <li>- mündliche Abfragen</li> </ul>
<b>Klassenstufe 3</b>  Mathematik	Insgesamt: 8 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechenfertigkeit/Zeitbeschränkung als Teil der Leistung</li> </ul>	Mündliche und praktische Leistungen wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- kleine Tests</li> <li>- Übungen im Heft</li> <li>- mündliche Abfragen</li> </ul>
<b>Klassenstufe 4</b>  Deutsch	Insgesamt: 12 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Rechtschreiben/ Grammatik (6)</li> <li>• Schwerpunkt freie/gebundene Texte (4)</li> <li>• Lesen (2)</li> </ul>	Mündliche und praktische Leistungen wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- kleine Tests</li> <li>- Übungen im Heft</li> <li>- mündliche Abfragen</li> </ul>
<b>Klassenstufe 4</b>  Mathematik	Insgesamt: 8 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechenfertigkeit/Zeitbeschränkung als Teil der Leistung</li> </ul>	Mündliche und praktische Leistungen wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- kleine Tests</li> <li>- Übungen im Heft</li> <li>- mündliche Abfragen</li> </ul>